

Stille, Stille, Stille nah und fern! Sternlein
an dem Himmel blinken, mahnen uns in stummen
Winken, liebet Gott den Herrn! Er ist euch nicht
fern!

Stille, Stille, Stille, heil'ge Ruh! Engel schwe-
ben auf und nieder, singen leise Schlummerlieder;
Stille sei auch du, Schlafe nun in Ruh!

Stille, stille, stille ist die Nacht! Und es schwei-
gen alle Sorgen, ruhen bis zum neuen Morgen;
Gott hält treue Wacht in der stillen Nacht!

N a c h t s.

Die Nacht mit heil'ger Stille deckt mich mit
ihrer Hülle, mein Auge ist erwacht! Du treuer
Gott dort oben, den alle Engel loben, du wachest
treu auch in der Nacht.

Zu dir will ich mein Denken und all mein Sin-
nen lenken, du meiner Seele Ruh! Nicht Grau'n
und Nacht mich schreckt, dein heil'ger Engel decket
mit seinen Flügeln treu mich zu.

So lag ich ohne Sorgen und ruhe wohlgebor-
gen bis neu der Tag mir lacht. Einst wird dein
Tag mir scheinen; o gib daß mit den deinen dein
armes Kind dann froh erwacht!